



Messer nur so übergeben, dass die Spitze nicht in Richtung dessen weist, der es nimmt.

Von dargebotenen Speisen und Getränken kosten.

Zwischen den beiden Säulen, die den Jurtenkranz halten, nichts durchreichen oder sie berühren, denn sie umreißen würde heißen: Unglück für die Familie.

Hocken oder Sitzen mit gerade ausgestreckten Beinen gilt als sehr unhöflich.

Beim Hinsetzen nie die Füße gegen andere Personen oder wichtige Gegenstände wie den Herd oder den Altar ausstrecken.

Beim Betreten der Jurte nie auf die Schwelle steigen und nicht mit dem Kopf an den oberen Türbalken stoßen.

Vor dem Betreten eines Gers ruft man „Nokhoi khor!“, eigentlich: „Haltet die Hunde fest!“ in der Bedeutung „Kann ich hereinkommen?“.

Keine Abfälle in's Feuer werfen (Tierdung ist kein Abfall!).

Wasser ist sehr wichtig und darf daher niemals verunreinigt werden.

Berührt man jemanden versehentlich mit dem Fuß, muss als Ausgleich sofort seine Hand ergriffen werden.

Gegenstände immer mit der nach oben offenen Hand halten. Z. B. steht eine Schale auf der Hand.

Feuer ist heilig. Daher wird es nicht gelöscht, sondern kann ausgehen, wenn es nicht mehr gebraucht wird.

Geschenke mit beiden Händen überreichen

Einen Gegenstand mit der rechten Hand überreichen. Dabei ist die linke Hand unter dem rechten Ellenbogen.

Beim Betreten eines Hauses, eines Tempels oder einer Jurte den Hut abnehmen.

Auch das schnellste Pferd hat nur vier Beine.

Es gibt Menschen die niemals dort ankommen, wohin sie gehen wollen.

Das Ungewollte kann nicht erzwungen werden.

Es gibt so viele Variationen einer Geschichte wie es Mündler gibt, die sie erzählen.

Deine Liebe halte geheim, aber deine  
Erfahrung trage zur Schau.

Freundlichkeit zu jeder Zeit kostet  
nicht viel.

Der Frosch, der im Brunnen lebt,  
beurteilt das Ausmaß des Himmels,  
der sich darüber wölbt, nach dem  
Brunnenrand.

Gut ist es, wenn die Schwiegereltern  
fern und Wasser und Brennstoff nahe  
sind.

Der Kluge kennt/weiß viele Auswege,  
der Frosch frisst viele Fliegen.

Hundert Männer können ein Lager  
bereiten, aber um ein Heim zu schaffen,  
braucht es eine Frau.

Der tiefe Fluss ist ruhig, der wissende  
Mensch ist bescheiden.

Mit nur einer Hand lässt sich kein  
Knoten knüpfen.

Draußen, in der Steppe, da findet ein  
Mann sein Glück.

Nenn mir das Pferd eines Volkes, und  
ich nenne euch deren Gebräuche.

Ein dummer Reisender ist besser als ein Weiser, der zu Hause bleibt.

Reich ist, wer keine Schulden hat, glücklich, wer ohne Krankheit lebt.

Ein Mann mag kein Herz haben, aber bestimmt hat er einen Magen.

Schande ist, das Frösteln des armen Dieners nicht zu bemerken, während man sich selber in Fuchs- und Lammfellen wärmt.

Eine gute Schwiegertochter ist der Sonne gleich, die zur Tür hereinlacht.

Um Gefühle zu verstehen, muss man gut zuhören können.

Weilt der Gast auch nur kurze Zeit, so sieht er doch viel.

Was der Wolf den Schafen ist, das ist der reiche Mann den Armen.

Wessen Wasser du trinkst, dessen Sitten musst du befolgen.

Wenn der mächtige Löwe altert, lauert er am Mauselloch.

Wenn du vor etwas Angst hast,  
dann tu es nicht.  
Und wenn du etwas tust, dann darfst du  
keine Angst davor haben.

Wenn du den Knüppel aufhebst,  
um den Hund zu rufen,  
dann kommt er nicht.

Wenn du viele Leute kennst,  
bist du groß wie die Steppe.  
Kennst du niemanden,  
bist du klein wie eine Hand.

Nicht jeder, der dich anlächelt,  
ist dein Freund.  
Nicht jeder, der zornig dreinschaut,  
ist dein Feind.

Wer sich beeilt, friert.

Wenn eine Generation kriegerisch  
gewesen ist, werden die zehn folgenden  
furchtsam sein.

Wenn man das Buch der Sprichwörter  
gelesen hat, macht es keine Mühe, gut  
zu sprechen.

Wenn man um ein gutes Wort sich  
kümmert, geht es zu Herzen.